

Drucksache Nr. 766/2021-2026

In den	Sitzung am	öffentlich	nicht-öffentlich
SSKA - Schul-, Sport- und Kulturausschuss	23.01.2025	X	
VA - Verwaltungsausschuss	06.02.2025		X

Zuschussanträge für Kulturförderung 2025

- 1) Neubeantragung Sportsammlung Saloga e.V.,
Projekt „upcycling“
- 2) Neubeantragung Kulturkreis Springe e.V.,
Projekt Kinder- und Familienkonzert „Felix und Fanny auf Reisen“
- 3) Neubeantragung Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.,
Projekt „Wir zusammen!“
- 4) Neubeantragung Quilisma e.V.,
Projekt „Weihnachtsmusiktheater“
- 5) Neubeantragung St. Andreas Kirchengemeinde,
Projekt „Zirkuszauber - Jugend begleitet Kinder“
- 6) Neubeantragung Meike Darnstädt und Martina Bismark,
Projekt „Die Verschmelzung von Musik und bildender Kunst!“
- 7) Neubeantragung VHS Calenberger Land,
Projekt „Malen auf Pflaster zum Thema Frieden“

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule-, Sport- und Kultur empfiehlt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss zu fassen:

Über die Vorschläge A, B und C, siehe Sachverhalt und finanzielle Auswirkungen, der Verwaltung zu den Kulturförderanträgen zu beraten.

Begründung

Sachverhalt:

Für das Jahr 2025 sind für die Kulturförderung, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts, 21.000 Euro veranschlagt.

3.000 Euro stehen für den Kulturwettbewerb zur Verfügung.

5.000 Euro werden dem Hermannshof als Grundförderung auf Grundlage der Drucksache Nr. 269/ 2021-2026 gewährt. Der Hermannshof hat am 01.10.2024 einen Antrag auf Erhöhung der Grundförderung auf 10.000 Euro beantragt.

Dabei handelt es sich um einen separaten Antrag, siehe Drucksache 767/ 2021-2026.

Für die Kulturförderung stehen, vorbehaltlich der Haushalts-Freigabe, 13.000 Euro zur Verfügung.

Nach dem fristgerechten Eingang der Kulturförderanträge 1 bis 6 wurde ein weiterer Antrag (7) der VHS Calenberger Land eingereicht. Da die Kulturfördermittel bereits vorher nicht ausgereicht haben, werden drei mögliche Vorschläge zur Verteilung der Mittel vorgeschlagen:

Vorschlag A:

Der eingereichte Antrag der VHS Calenberger Land ging erst am 22.11.2024 ein. Nachdem alle andere Anträge bereits bis zum 02.10.24, rechtzeitig zum eigentlich vorgesehenen Termin des SSKA am 13.11.2024 eingegangen sind. In dieser Sitzung hätten, der Richtlinie zur Kunst- und Kulturförderung entsprechend, bereits die Anträge für 2025 beraten werden sollen.

Daher wird der Antrag der VHS Calenberger Land nicht mehr anerkannt.

Vorschlag B:

Die Kulturfördermittel werden entsprechend erhöht, um alle Anträge fördern zu können. Dafür wäre eine Erhöhung der Mittel von 13.000 Euro auf 16.380 Euro nötig. Damit könnten alle eingegangenen Anträge zu 100% gefördert werden.

Vorschlag C:

Alle Anträge werden entsprechend der zur Verfügung stehenden Summe von 13.000 Euro auf 79,365 % der beantragten Summen, reduziert.

Anträge:

Zu 1)

Sportsammlung Saloga e.V.

Antrag vom 17.09.2024 über 1.210 Euro

Projekt „upcycling“

In diesem Nachhaltigkeits- und Upcycling Projekt der Sportsammlung Saloga e.V. nähmen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus alten Schulwandkarten eigene Turnbeutel und Sporttaschen unter pädagogischer Anleitung. Da die alten Karten nicht mehr genutzt und ansonsten weggeworfen würden, bekommen sie so ein neues Leben. Die selbsterstellten Taschen werden später in einer verfremdeten musealen Umgebung im Springer Fußballmuseum ausgestellt. Eine andere Möglichkeit im Sinne eines „Museums draußen“ ist es, die Taschen in einem Soccercourt (mobiler Fußballplatz) auszustellen, um sie einer breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Eine andere Möglichkeit wäre eine kleine Modenschau. Es ist aber auch klar: Nach der Ausstellung dürfen die Teilnehmenden ihre selbstgemachten Taschen, die Unikate sind, mit nach Hause nehmen.

Das niedrighschwellige Angebot ermöglicht eine kinder-/jugendgerechte Interessen- und Lebensweltorientierung. Die Zugangsweise fördert die intrinsische Motivation der Teilnehmenden.

den. Durch den gemeinsamen Prozess der Ausstellungsgestaltung wird Vielfalt erlebt. Soziale und kulturelle Unterschiede werden wertgeschätzt und wahrgenommen, ohne die Sichtweise auf das Individuum auf z.B. ethnische Merkmale zu verkürzen. Durch die stolze Präsentation des Produkts zuhause sowie die Ausstellung der Ergebnisse im Rahmen einer kleinen Ausstellung findet eine Anerkennung des Kreativprozesses statt. So erfahren die Teilnehmenden Selbstwirksamkeit und Wertschätzung. Gleichzeitig wird für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und Altes „upgecycelt“. 10 Nähmaschinen sind vorhanden und müssen nicht angeschafft werden.

Zu 2)

Kulturkreis Springe e.V.

Antrag vom 18.09.2023 über 2.400 Euro

Projekt Kinder- und Familienkonzert „Felix und Fanny auf Reisen“

Das Musiktheaterstück „Felix und Fanny auf Reisen“ der Pyrmonter Theater Company zusammen mit einem Streichquartett, richtet sich an Kinder im Vorschul- und Grundschulalter sowie an Familien. Mit dieser – über das normale Programm hinausgehenden – zusätzlichen Veranstaltung möchte der Kulturkreis Springe e.V. in Springe ein ergänzendes Angebot für eine frühe musikalische Bildung machen, eine junge Zuhörerschaft ansprechen und einen neuen Akzent in ihrer Arbeit setzen. Es wäre schön, wenn dieser Programmpunkt zu einem festen Bestandteil des Springer Kulturlebens werden könnte.

Die Durchführung eines solchen Konzertprojekts stellt den Kulturkreis Springe e.V. allerdings für die Saison 2024/2025 vor erhebliche finanzielle Herausforderungen und würde nach dem bisherigen Finanzierungsplan zu einem größeren Einnahmedefizit führen. Der Kulturkreis möchte trotzdem Kinder und Familien in der Stadt Springe eine Möglichkeit geben, zusammen Musik und Theater zu erleben, gerade in Zeiten in denen weniger Kinder Live-Musik erfahren dürfen.

Es ist geplant, im Rahmen des Projekts während der Schulzeit Vorstellungen für Schülerinnen und Schüler in der Grundschule Hinter der Burg (Schuljahr 2024-2025 circa 230 Kinder) durchzuführen. Da es mehr als 199 Personen sind, ist der Kulturkreis verpflichtet zwei Schulveranstaltungen vorzuführen, damit alle Kinder die Chance haben, das Stück zu sehen. Die Einnahmen bei den Schulvorstellungen (3 Euro pro Kind) werden für einen Teil des Honorars verwendet. Die dritte Vorstellung nachmittags ist offen für alle Springer Familien: Der Eintritt kostet 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende.

Zu 3)

Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.

Antrag vom 30.09.2024 über 3.500 Euro

Projekt „Wir zusammen!“

Aufbauend auf der bemerkenswerten Zusammenarbeit mit Springer Schulen und den Erfahrungen der vergangenen Jahre möchte der Hermannshof auch im kommenden Jahr Projektstage zur kulturellen Bildung und kreativen Entfaltung für Kinder und jugendliche Schülerinnen und Schüler der genannten Einrichtungen anbieten. Das Ziel: Gemeinschaftliches Gestalten, das konstruktive Miteinander und das Kennenlernen von gleichaltrigen Menschen aus anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Beantragt wird eine anteilmäßige Förderung für ein Projekt bestehend aus zwei Modulen. Modul 1 beinhaltet fünf Projektstage für die höheren Klassen von BBS und OHG. Im Fokus steht die interkulturelle Begegnung. Modul 2 richtet sich an Kinder im Grundschulalter.

Modul 1:

Durch das gemeinsame kreative Schaffen sollen Brücken zwischen den Kulturen gebaut und das gesellschaftliche Miteinander gestärkt werden. Ungewöhnliche Fragen zu existenziellen Themen wie „Hat der Mensch eine Grenze?“ dienen als Ausgangspunkt, um zum Nachdenken anzuregen und einen Dialog zu schaffen. In diesem kreativen Prozess sollen die Teilnehmenden auf spielerische Weise Antworten finden und diese künstlerisch ausdrücken.

Die Workshoptage fördern nicht nur die kreative Auseinandersetzung, sondern auch den interkulturellen Austausch und die Verständigung. Sprachliche Barrieren werden bewusst als Chance genutzt, um Perspektiven zu hinterfragen und neue Ausdrucksformen zu entwickeln. Gemeinsam sollen die Teilnehmenden, angeleitet von professionellen Künstlern und einer erfahrenen Psychologin, ihre eigenen, auch individuellen Themen künstlerisch verarbeiten. Dies geschieht unter Einbeziehung der Disziplinen Bildende und Darstellende Kunst, Literatur und Musik, die miteinander verknüpft werden.

Parallel dazu finden Empowerment-Übungen statt, die den Teilnehmenden helfen, ihre soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Selbstsicherheit zu stärken. Diese Übungen unterstützen nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern auch das Zusammenwachsen der Gruppe. Die Workshops bieten den Teilnehmenden eine einzigartige Gelegenheit, sich sowohl künstlerisch zu entfalten und ihre Selbstwirksamkeit positiv zu spüren als auch interkulturell zu begegnen und das Verständnis füreinander zu fördern.

Die ca. 40 Teilnehmenden arbeiten in vier Gruppen aufgeteilt auf dem Parkgelände, im Haus im Park, dem Teepavillon sowie im Gästehaus. Dazu finden morgens, mittags und zum Tagesabschluss gemeinsame Aktivitäten und Austausch im Plenum statt. Das prozesshafte Miteinander steht im Vordergrund und stellt als solches das Ziel und Ergebnis der Projekt-tage dar, eine Art Abschlusspräsentation am fünften Tag kann aber durchaus entstehen.

Modul 2:

Kinder im Grundschulalter können im Klassenverband in lockerer Atmosphäre und mit Spaß in den Kulturbereich reinschnuppern und dabei sich und andere außerhalb des schulischen Umfeldes besser kennenlernen. Sie haben die Möglichkeit, draußen im Park des Hermannshofs in ganz entspannter Umgebung eine Mischung aus Musik und Kunst zu erleben und dabei unter qualifizierter Anleitung selbst kreativ zu sein.

Die Themen sind „Vielfalt und Einheit“ in der zeitgenössischen Weltmusik und in Bildern. Es geht um Menschen und Kulturen, das Kennenlernen von verschiedenen Einflüssen auf die Musik und auf die Kunst an unterschiedlichen Orten in der Welt. Anhand von traditionellen und populären Musikbeispielen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten lernen die Kinder Hintergründiges über ganz unterschiedliche Instrumentation und Rhythmik, aber auch über sprachliche und klangliche Besonderheiten. Das aufmerksame Hören schult das musikalische Verständnis. Gepaart mit der inhaltlichen Auseinandersetzung wird das interkulturelle Verständnis gefördert, da bisweilen außereuropäische Traditionen sich mit musikalischen Hörerfahrungen aus den Elternhäusern zugewanderter Kinder überschneiden können und so besondere Lerneffekte sowohl für die deutschen als auch für die nichtdeutschen Kinder entstehen.

In gleicher Weise werden den Kindern beispielhaft Gemälde mit verschiedentlichen Motiven aus unterschiedlichen Kulturräumen vorgestellt und erläutert. Ebenso werden unterschiedliche Maltechniken thematisiert und praktisch erörtert. Im Anschluss daran haben die Kinder Gelegenheit, sich selbst kreativ auszudrücken und sich von den Klang- und Bildbeispielen inspirieren zu lassen. Jedes Kind malt ein eigenes Acrylbild zum Mitnehmen. Die kreative Arbeit findet im gemeinsamen Miteinander, im gegenseitigen Vorstellen und Abschauen kooperativ und gruppenförderlich statt.

Bei Regenwetter bietet das Haus im Park eine überdachte Ausweichfläche.

Modul 1 richtet sich an insgesamt 40 motivierte Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klassen beider Schulen. Sie werden vom Regelunterricht freigestellt und erhalten ein warmes Mittagessen. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Modul 2 ist geplant für insgesamt vier ganze Klassen der Jahrgänge 3 und 4 von Grundschulen aus den Springer Kommunen, für jeweils zwei verschiedene Schulen pro Termin.

Die Klassenverbände werden von mehreren Lehrkräften betreut, die auch die An- und Abreise von der Schule begleiten. Das Angebot ist für die Kinder kostenfrei.

Zu 4)

Quilisma e.V.

Antrag vom 30.09.2024 über 3.000 Euro

Projekt „Weihnachtsmusiktheaterprojekt“

Seit über 30 Jahren führt der Quilisma Chor in Springe das Weihnachtsspiel auf. Diese schöne Tradition möchte Quilisma im nächsten Jahr selbstverständlich beibehalten und bittet daher um eine Unterstützung durch die Stadt Springe.

Das Musiktheaterprojekt verbindet auf einzigartige Weise Tradition mit zeitgemäßer Auseinandersetzung, indem es die Weihnachtsgeschichte in moderne Sprache und aktuelle gesellschaftliche Themen einbettet. Gemeinsam mit einem Team aus ehemaligen Sänger*innen und Erwachsenen werden in diesem Projekt Werte wie Gemeinschaft, Verantwortung und Solidarität vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen des Quilisma-Chores musizieren in diesem Weihnachtsspiel auf hohem musikalischen Niveau und machen so den Kirchenbesuch an Heiligabend für alle Beteiligten und das Publikum zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Seit 1986 gehört das Weihnachtsspiel fest zur Tradition der Stadt Springe und ist aus der Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken. Seit 1988 wird es vom Quilisma Chor auf höchstem musikalischen Niveau begleitet, wodurch es weit über die Stadtgrenzen hinaus an Bedeutung gewonnen hat. Text, Musik und Bühnenbild werden jedes Jahr neugestaltet, sodass die Geschichte der Geburt Christi stets aktuell und zeitgemäß präsentiert wird. Das Besondere am Weihnachtsspiel ist, dass es die Botschaft der Weihnachtsgeschichte nicht nur in moderner Sprache erzählt, sondern auch auf die Persönlichkeiten der SpielerInnen und das aktuelle Weltgeschehen eingeht. Dadurch können sich die Mitwirkenden und das Publikum jedes Jahr aufs Neue in der über 2000 Jahre alten Geschichte wiederfinden und sich von ihr berühren lassen.

Für viele Springerinnen und Springer ist das Weihnachtsspiel ein fester Bestandteil ihres Weihnachtsfests geworden, der nicht fehlen darf. Es schafft Raum für Besinnung und Reflexion in einer Zeit, in der Weihnachten oft nur noch kommerziell geprägt ist. Die musikalische Gestaltung, die sowohl traditionelle Weihnachtslieder als auch moderne und internationale Werke umfasst, hebt die Aufführung auf ein künstlerisch hohes Niveau. Die Verbindung von Alt und Neu, von Tradition und Moderne, macht den besonderen Reiz des Springer Weihnachtsspiels aus und trägt zu seinem großen Erfolg bei.

Die intensive Vorbereitung beginnt meist schon im September und findet ihren Höhepunkt in den Proben und Aufführungen in der Adventszeit. Dabei werden zwei verschiedene Weihnachtsspiele inszeniert: eines für die jüngsten Teilnehmer und ihre Eltern sowie ein anspruchsvolleres Krippenspiel. Die Aufführungen werden durch ein umfangreiches Probenprogramm begleitet, das von Regie- und Musikproben bis hin zu Haupt- und Generalproben reicht. Alle Chorgruppen des Quilisma Chors sind beteiligt, und die jugendlichen Chormitglieder übernehmen wichtige Aufgaben wie das Schminken, Kostümieren und die Betreuung der jüngeren Kinder.

Ehemalige Mitglieder des Chors und viele Eltern engagieren sich ebenfalls tatkräftig, um den reibungslosen Ablauf zu unterstützen. MusikerInnen aus der Region runden das Ensemble ab und stärken so den lokalen Bezug des Projekts.

Den festlichen Abschluss der Weihnachtszeit bildet das große Konzert am 26. Dezember, bei dem alle Chorgruppen noch einmal gemeinsam auftreten. Das Weihnachtsspiel und das Konzert sind inzwischen feste kulturelle Bestandteile der Stadt und tragen wesentlich zur Identität der Springer Weihnachtszeit bei.

Zu 5)
St. Andreas Kirchengemeinde
Antrag vom 23.09.2024 über 1.000 Euro
Projekt „Zirkuszauber – Jugend begleitet Kinder“

Das Ziel der St. Andreas Kirchengemeinde mit dem kulturellen Programm “Zirkuszauber – Jugend begleitet Kinder” innerhalb der Sommerferientage ist es, Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-10 Jahren durch Workshops und Aktivitäten die Möglichkeit zu bieten, ihre künstlerischen Begabungen zu entdecken und zu fördern. Durch kreative Workshops rund um die Welt des Zirkus und durch eine Aufführung sollen die Kinder ihre Fähigkeiten entwickeln und in ihrem Selbstwertgefühl wachsen. Das Projekt schafft eine inklusive Plattform, die Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenbringt und ihnen eine Kontaktfläche bietet.

Schon seit vielen Jahren betreut die St. Andreas Kirchengemeinde innerhalb der Sommerferien Kinder im Grundschulalter in den Sommerferien, deren Eltern eine verlässliche Betreuung innerhalb der Sommerferien brauchen, in dem ein attraktives Ferienprogramm mit gesunder Ernährung angeboten und ein informelles Bildungsangebot gemacht wird.

Projektbeschreibung: Im Programm “Zirkuszauber” werden Kinder von Jugendlichen begleitet, um gemeinsam einen „Zirkuszauber“ zu gestalten und in verschiedenen Workshops und Aktivitäten ihr künstlerisches und kreatives Potential zu entdecken und Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein zu erleben. Kern des Projektes sind Workshops zu verschiedenen Zirkusdisziplinen wie Jonglage, Akrobatik, Clownerie und Seiltanz. Zum Konzept gehört, dass Jugendliche, die als Teamende fungieren, die Kinder im „Zirkuszauber“ anleiten und coachen. Deshalb möchte die St. Andreas Kirchengemeinde im Rahmen dieses Projektes mit dem Zirkus „Regenbogen“ aus Rethen zusammenarbeiten. Die Zirkuskünstler:innen, selbst Jugendliche, sollen im Rahmen des Projektes auch in die kulturprägende Welt des Zirkus einführen. Somit fördert dieses Projekt nicht nur die Kreativität der Kinder, sondern stärkt auch die sozialen und pädagogischen Kompetenzen der Jugendlichen selbst.

Ziele des Programms:

- Förderung und Vermittlung der kreativen und künstlerischen Begabungen von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der sozialen Interaktion
- Unterstützung der persönlichen Entwicklung und des Selbstbewusstseins der Teilnehmer*innen
- Schaffung eines inklusiven Raums, in dem alle Kinder, unabhängig von ihren sprachlichen oder anderen Fähigkeiten, willkommen sind
- Förderung des sozialen Miteinanders und der kulturellen Vielfalt
- Entwicklung pädagogischer Fähigkeiten bei Jugendlichen
- Schaffung eines inklusiven Umfelds, das Diversität und Integration fördert

Zu 6)
Meike Darnstädt und Martina Bismark
Antrag vom 26.09.2024 über 2.560 Euro
Projekt „Die Verschmelzung von Musik und bildender Kunst“

Für Kinder und Jugendliche bieten Meike Darnstädt und Martina Bismark kreative Projekte an, bei denen sie Bildung, Inspiration, Gemeinschaft und Achtsamkeit erfahren und gleichzeitig im kreativen Schaffen bei sich selbst ankommen. Abseits von Handys, Leistungsdruck und Erwartungen bieten sie anstelle eines ergebnisorientierten einen prozessorientierten Rahmen, in dem sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können und sich kreativ erfahren. Indem sie Inspiration erhalten, neue Techniken und Methoden gezeigt bekommen, die sie direkt umsetzen dürfen ohne eine direkte Bewertung von richtig oder falsch. Sie erfahren wie unterschiedliche Musikstile und Kunst auf sie wirken und welchen direkten Einfluss auch

gerade die Musik auf das künstlerische Schaffen hat. Zum Abschluss tauschen sie sich über die neuen Erfahrungen aus. Hier geht es um Motivation, Schärfung der eigenen Wahrnehmung und Stärkung des Selbstbewusstseins und der Verbindung zu sich selbst.

Das ist wichtig, da bereits Kinder und Jugendlichen zunehmend psychischen Belastungen ausgesetzt sind, sie medial reizüberflutet sind, ständigem Leistungsdruck ausgesetzt sind (Schule und Freizeit) und in einer so schnelllebigen Zeit kaum noch zur Ruhe kommen und bei sich selbst ankommen.

A) Kreativworkshop: Die Verschmelzung von Musik und bildender Kunst! Acryltechniken und verschiedene Musikstile für Kinder

Es wird eine Mischung aus Musik und kreativem Schaffen angeboten. Dabei ist die Musik ideal auf die jeweilige Technik abgestimmt, um eine jeweils besondere Erfahrung zu kreieren.

Die bis zu 20 Kinder, im Alter von 8-11 Jahren, bekommen gezeigt, wie sie mit Spachteln und Acrylfarben auf Malpappen kreativ werden können. Zu dem Song „Shake it off“ von Taylor Swift dürfen sie sich ausschütteln und dann mit Farben und Spachteln loslegen.

Nach einer Snack-Pause wird der Umgang mit Rollen und Acrylfarbe gezeigt.

Es wird von Edward Grieg der Solveig`s Song gespielt. Im Laufe der Musik dürfen die Kinder mit der neuen Technik starten. Nach einer weiteren Snack-Pause wird die dritte Maltechnik an diesem Tag kennengelernt. Es spielt Hang-Drum Musik und die Kinder experimentieren mit den Schwämmen und der Acrylfarbe.

Im Verlauf erfahren die Kinder, wie sich Musik und Kunst auf uns auswirken und erleben den kreativen Prozess des Schaffens. Am Ende gibt es einen Austausch über die Erfahrungen und wie die Verbindung von Musik und Kunst erlebt wurde. Das kann und darf bei jedem einzelnen anders sein! Auch darüber wird gesprochen. Wir alle haben eine unterschiedliche Wahrnehmung. Und auch das ist so wichtig immer wieder neu zu erkennen und zu akzeptieren, da das mangelnde Verständnis für unsere unterschiedlichen individuellen oder auch kulturellen Wahrnehmungen und Realitäten weiterhin zu so vielen Problemen in unserer Welt führt – und das auf allen Ebenen: angefangen bei der persönlichen bis hin zur globalen Ebene.

Veranstaltungsort: Hermannshof

Veranstalterin ist Meike Darnstädt im Rahmen des Ferienprogramms der kommunalen Jugendarbeit Springe.

B) Kreativworkshop: Die Verschmelzung von Musik und bildender Kunst! Actionpainting und unterschiedliche Musikstile für Jugendliche mit Musik von Jugendlichen

Die bis zu 15 teilnehmenden Jugendlichen, im Alter von 12-17 Jahren, erleben 3 Musikstile Live von unterschiedlichen jugendlichen Musikern und dürfen sich dazu mit Actionpainting auf der Leinwand ausdrücken.

Dabei erleben sie unmittelbar wie unterschiedlich die jeweilige Musik auf sie wirkt.

Die Teilnehmenden dürfen draußen auf großen Rahmen loslegen und dafür unterschiedliche Hilfsmittel verwenden: Pinsel, Schwämme, Spritzen, Tennisbälle etc.

Wir starten mit der Musik einer Rockband, hören dann Isa Catalan (bekannt aus der TV-Sendung „The Voice Kids“) und beenden den Nachmittag mit zwei Geigerinnen. Dazwischen gibt es kurze Pausen.

Während des Schaffensprozesses können die Jugendlichen abschalten und sich ganz ihrer Kreativität hingeben. Am Ende setzen wir uns zusammen und tauschen uns aus über die Verbindung von Musik und Kunst und unsere unterschiedlichen Wahrnehmungen. Inspiriert durch die Farben und Formen, die verschiedenen Musikstile - präsentiert durch andere Jugendliche – und ihren eigenen kreativen Schaffensprozess dürfen die Teilnehmenden dann erfüllt nach Hause gehen.

Die Musiker freuen sich alle schon sehr auf die Möglichkeit eines Auftritts, um ihr Talent zu zeigen und ihrer Leidenschaft nachzugehen. Die Gelegenheit zu einem Auftritt bringt auch

diesen Jugendlichen aus Springe Wertschätzung entgegen und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer wiederum erhalten Inspiration durch die Initiative der Musiker und die Hingabe an ihr Hobby.

Veranstaltungsort: Jugendzentrum Springe mit Außengelände

Veranstalterin ist Meike Darnstädt in Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit Springe

Termin: 12. Sept. 2025, Dauer ca. 2,5 Std. am Nachmittag

Zu 7)

VHS Calenberger Land

Antrag vom 22.11.2024

Projekt „Malen auf Pflaster zum Thema Frieden“

Im August 2024 führte die VHS Calenberger Land erstmalig das Pilotprojekt „Malen auf Pflaster“ zum Thema Frieden, als Hofmalfest zusammen mit dem Ortsrat Lüdersen im Dorfgemeinschaftshaus Lüdersen durch. Begleitet wurde dieses Projekt von regionalen Künstlern. Dieses Projekt dient als Schablone, um den Menschen der Stadt Springe eine öffentliche, kreative, kritische und vor allem gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden zu bieten.

Die erfolgreiche Durchführung dieses oben beschriebenen Pilotprojektes führte dazu, dass die VHS Calenberger Land und das OHG Springe daraus ein gemeinsames Projekt mit drei Projekttagen unter dem Titel „Malen auf Pflaster zum Thema Frieden“ für 2025 planen.

An zwei der drei Projekttag wird in den Räumen des OHGs Kindern und Jugendlichen, in Begleitung von Künstlerinnen und Lehrkräften, die Möglichkeit eröffnet, ihre Gedanken und Gefühle zum Thema Frieden in einem gemeinschaftlichen und künstlerischen Raum auszudrücken und Motive in Form eines Puzzles zu entwickeln. Durch den kreativen Prozess im Rahmen der Gruppenarbeit wird das Thema vor dem Hintergrund der eigenen Person, in der regionalen Gemeinschaft und dem aktuellen weltpolitischen Geschehen erforscht, reflektiert und kritisch hinterfragt. Die Gefühle, Anregungen und Impulse erhalten so eine konkrete Aussagekraft. Die entstandenen Motive bilden ein Puzzle zum Thema Frieden, wobei die einzelnen Puzzleteile durch Friedenstauben miteinander verbunden werden.

Am zweiten Projekttag wird das gewählte Pflasterformat in der Innenstadt besichtigt, ausgemessen und eine Rastervorlage der zuvor entstandenen Entwürfe für die Übertragung auf das Pflaster erstellt. So entsteht gemeinschaftlich in den ersten beiden Projekttagen ein Entwurf für den dritten Projekttag.

Am dritten Projekttag werden die zuvor ins Raster übertragenen, entstandenen Puzzleteile auf dem Pflaster in der Fußgängerzone während des Marktes in der Stadt Springe mit Straßenmalkreide und anderen Hilfsmitteln und in Begleitung und Unterstützung der Künstlerinnen und Lehrkräfte übertragen. Während des Übertragungsprozesses werden Wischtechniken, Verläufe, Strichstärken und Pigmentmalerei verwendet. Spontane künstlerische Anpassungen an örtliche Gegebenheiten, wie gebrochene Pflastersteine, fördern die Improvisationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Zudem werden die fachlichen Grundlagen, je nach Entwicklungsstand der Teilnehmenden, durch alle Phasen des kreativen Prozesses begleitet: dazu gehören z.B. Grundtechniken des Zeichnens (Licht, Schatten, Proportionen, Raum etc.) bis zur Konzeptentwicklung; von der Ideenfindung über Skizzen bis zur Vorzeichnung, Rasterübertragung und die Nutzung einer Friedenstauben-Schablone als verbindendes Element zwischen den einzelnen Puzzleteilen.

Auf diese Weise erlangt das Thema Frieden Sichtbarkeit für die ganze Stadt Springe und soll gleichzeitig als Präsentation der Ergebnisse dienen und den Dialog mit Passanten eröffnen, um so dem Thema gemeinschaftlich eine breitere Öffentlichkeit und Diskurs zu geben.

Zeitraum und Orte:

- 13.05.25, 28.05.25 von 7.45 bis 13.00 Uhr, OHG Springe
- 06.06.25 von 7.45 bis 13.00 Uhr, in der Nähe des stattfindenden Marktes, Stadt Springe

Projektbegleitung:

Das Projekt wird von Christina Heinrichs, Pädagogische Leitung, VHS Calenberger Land, organisiert, vorbereitet, begleitet und nachbereitet. In der Vorbereitung erfolgten und erfolgen Planungsgespräche mit der Leitung des OHGs und den entsprechenden Fachlehrkräften aus dem Kunstbereich und den beiden regionalen Künstlerinnen Anja Rommerskirchen und Anna Hammer.

Daraus wird im nächsten Schritt ein pädagogisches Konzept in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Leitung der VHS und den beiden Künstlerinnen erstellt. Die didaktischen Schwerpunkte sollen in der kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden liegen, sowie der Begleitung des kreativen, künstlerischen Prozesses.

Die VHS Calenberger Land übernimmt zudem die Bewerbung der Veranstaltung, u.a. die Erstellung von digitalen Flyern und Printwerbung sowie die Veröffentlichung in Social Media. Besonders für den dritten Projekttag wird Werbung in der Stadt Springe (Geschäften etc.) und ggf. in der lokalen Zeitung erfolgen, um interessierte Bürgerinnen und Bürger einzuladen die kreative Umsetzung auf dem Pflaster zu besuchen und in den Dialog mit den Schülerinnen und Schülern zu gehen.

Zudem klärt die VHS mit der Stadt Springe (Ordnungsamt) an welchem Ort (Straße, Gehweg) während des Marktes am 06.06.25 die Pflaster bemalt werden.

Bei einem Schulbesuch voraussichtlich Ende April/ Anfang Mai 2025 soll das Projekt von der VHS und den Künstlerinnen interessierten Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden. Das vorliegende Angebot richtet sich an insgesamt 15 bis 20 interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler. Sie werden vom Regelunterricht freigestellt. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Schüler und Schülerinnen ab der 5. Klasse des OHG Springe und soll von diesen durchgeführt werden.

Nachhaltigkeit und Weiterführung

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt sollen nachhaltig wirken. Die entstandenen Kunstwerke sollen mittels Videofilmen und Fotos dokumentiert und im OHG ausgestellt werden. Eine weiterführende Idee ist, dass das Thema „Frieden“ in der Schule z. B. in einer Schreibwerkstatt weiterbearbeitet werden kann. Langfristig ist das Ziel, Pflastermalerei als regelmäßiges Veranstaltungsformat in Springe zu etablieren und mit wechselnden Standorten und Teilnehmenden zu organisieren.

Finanzierung

Das Volumen des vorliegenden Projektantrages — wie im anliegenden Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt — umfasst lediglich die Dozenten honorare und die Materialkosten für die drei Projektstage. Als Eigenmittel bringt die VHS Calenberger Land die Kosten für die Pädagogische Leitung, Christina Heinrichs, die Verwaltung und die im Konzept beschriebene Öffentlichkeitsarbeit ein.

Finanzielle Auswirkungen:

Auf dem Produktkonto „Kunst/ Kulturförderung“ 25 202 ist ein Ansatz von 21.000 Euro vorgesehen. 3.000 Euro sind für den Kulturwettbewerb vorgesehen. 5.000 Euro für die Grundförderung für den Hermannshof und 13.000 Euro sind für die Kulturförderungs-Projekte vorgesehen.

Vorschlag A:

Der Antrag der VHS Calenberger Land wird nicht berücksichtigt.

- zu 1) der Sportsammlung Saloga e.V. in Höhe von 95 % (1.150 Euro)
- zu 2) des Kulturkreis Springe e.V. in Höhe von 95% (2.280 Euro)
- zu 3) des Kunst und Begegnung Hermannshof e.V. in Höhe von 95% (3.325 Euro)
- zu 4) des Quilisma e.V. in Höhe von 95% (2.850 Euro)
- zu 5) der St. Andreas Kirchengemeinde in Höhe von 95% (950 Euro)
- zu 6) von Meike Darnstädt in Höhe von 95% (2.432 Euro)

Damit wären 12.987 Euro der Kulturfördermittel ausgeschöpft. Für die zweite Sitzung des SSKA im Jahr 2025 würden somit noch 13 Euro zur Verfügung stehen. Damit wären so gut wie alle Kulturfördermittel 2025 ausgeschöpft.

Im 2. SSKA in 2025 könnten keine weiteren Kulturanträge mehr gefördert werden.

Vorschlag B:

Die Kulturfördermittel werden auf 16.380 Euro erhöht und jeder Antrag kann zu 100% gefördert werden:

- zu 1) der Sportsammlung Saloga e.V. in Höhe von 100 % (1.210 Euro)
- zu 2) des Kulturkreis Springe e.V. in Höhe von 100 % (2.400 Euro)
- zu 3) des Kunst und Begegnung Hermannshof e.V. in Höhe von 100 % (3.500 Euro)
- zu 4) des Quilisma e.V. in Höhe von 100 % (3.000 Euro)
- zu 5) der St. Andreas Kirchengemeinde in Höhe von 100 % (1.000 Euro)
- zu 6) von Meike Darnstädt in Höhe von 100 % (2.560 Euro)
- zu 7) der VHS Calenberger Land in Höhe von 100 % (2.710 Euro)

Vorschlag C:

Alle eingereichten Anträge erhalten eine Förderung in Höhe von 79,365 % der beantragten Summen:

- zu 1) der Sportsammlung Saloga e.V. in Höhe von 79,365 % (960,32 Euro)
- zu 2) des Kulturkreis Springe e.V. in Höhe von 79,365 % (1904,76 Euro)
- zu 3) des Kunst und Begegnung Hermannshof e.V. in Höhe von 79,365 % (2.777,78 Euro)
- zu 4) des Quilisma e.V. in Höhe von 79,365 % (2.380,95 Euro)
- zu 5) der St. Andreas Kirchengemeinde in Höhe von 79,365 % (793,65 Euro)
- zu 6) von Meike Darnstädt in Höhe von 79,365 % (2.031,75 Euro)
- zu 7) der VHS Calenberger Land in Höhe von 79,365 % (2.150,79 Euro)

Damit wären die kompletten Kulturfördermittel ausgeschöpft. Im 2. SSKA in 2025 könnten keine weiteren Kulturanträge mehr gefördert werden.

Auswirkungen auf die Prioritätenplanung: keine

Auswirkungen auf die Kapazitätenplanung: keine

**(Springfeld)
Bürgermeister**